

II.

Auf öder Insel verschlagen.

Nach einigen Tagen hatte Robinson seine alte Gesundheit wieder erlangt. Ein kräftiger Appetit ließ rasch seine Kräfte zurückkehren, und bald konnte er seine gewohnte Arbeit verrichten. Der „Nordstern“ hatte inzwischen die Südspitze von Amerika erreicht. Er umsegelte das Kap Horn und wandte sich dann nordwärts. Man befand sich jetzt im stillen Ocean und steuerte den zahlreichen Inselgruppen zu, welche zu Australien gehören. Das Wetter war fortgesetzt günstig, und die Matrosen hatten bald die letzten Schäden des Seesturmes völlig ausgebessert, so daß der „Nordstern“ mit seiner alten Schnelligkeit wieder dahinfuhr.

Kaum aber war dies geschehen, als ein anderes Unwetter heraufzog. Diesmal kam es von Süden her und zwar so rasch und unerwartet, daß man kaum imstande war, die Segel zu reffen.

Der Kapitän hatte vor wenigen Stunden im Norden einige Inseln entdeckt. Auf diese trieb das Fahrzeug los und zwar mit einer Schnelligkeit, welche wahrhaft furchterregend war.

Robinson hörte, wie das Oberhaupt zu seinem Steuermanne sagte: „Wenn Gott nicht ein Einssehen hat, sind wir verloren. Lieber will ich zwei Stürme